

# Verwandelt durch den A

Das Grab ist leer gewesen. Sie haben sich auf den Heimweg gemacht. Nur Maria ist länger geblieben, um Stunden später wieder zu ihnen zu stossen. Mit dem Bericht, dass ihr Jesus begegnet sei. Er habe ihr den Auftrag gegeben seinen Brüdern zu sagen, dass er lebe. Sie, Brüder? Versager vielleicht, Nieten, Untaugliche, aber Brüder? Brüder ihres Meisters. Sie haben es nicht glauben können. Die Kultur der Zeit liess es auch nicht zu, den Worten einer Frau Glauben zu schenken.

Es ist Abend. Die Türen sind abgeriegelt. Die Jünger haben Angst. Plötzlich tritt Jesus in den abgeschlossenen Raum. Einfach so. Er zeigt ihnen seine Hände, seine Seite: die Wundmale. Ein Raunen geht durch ihre Mitte. Er ist es! «Friede sei mit euch!» sagt er zu ihnen. Kein euphorisches Wiedersehen, kein Umarmen, kein das Geschehen nochmals in allen Details ausschmückendes Erzählen. Nein. Er sagt es ein zweites Mal: «Friede sei mit euch ...». Den Jüngern ste-

hen die Tränen in den Augen. Brüder, Versöhnung – Jesus hat ihnen verziehen, hat ihnen vergeben. «...so wie der Vater mich gesendet hat, so schicke ich euch ...» hören sie ihn dann sagen. Jesus vergibt nicht nur, er beauftragt sie! Da ist kein Vorwurf, dass Petrus Jesus noch vor kurzem verleugnet, oder dass ihn einer von ihnen verraten hat. Oder dass sie einschliefen, als er sie bat zu wachen, sie ihn verliessen, als er am Kreuz zu Tode kam. Der Auferstandene vergibt und beauftragt – und befähigt sie.

Er befähigt sie, indem er ihnen den Heiligen Geist einhaucht. Jesus verwandelt seine Freunde von furchtsam zu mutig, von ohnmächtig zu vollmächtig. Jesus gibt seinen Freunden Freude und Verantwortung, Sünden zu erlassen – oder zu behalten. Sie werden Menschen mit Gott verbinden oder es unterlassen: das Evangelium von Jesus verkünden – oder eben nicht. Tun wir es – verwandelt vom Auftraggeber!

**Lesen:** Joh 20,10-23

**19b Mit einem Mal kam Jesus, trat in ihre Mitte und grüsste sie mit den Worten: «Friede sei mit euch!» 20 Dann zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Als die Jünger den Herrn sahen, wurden sie froh. 21 «Friede sei mit euch!», sagte Jesus noch einmal zu ihnen. «Wie der Vater mich gesandt hat, so sende ich jetzt euch.»**

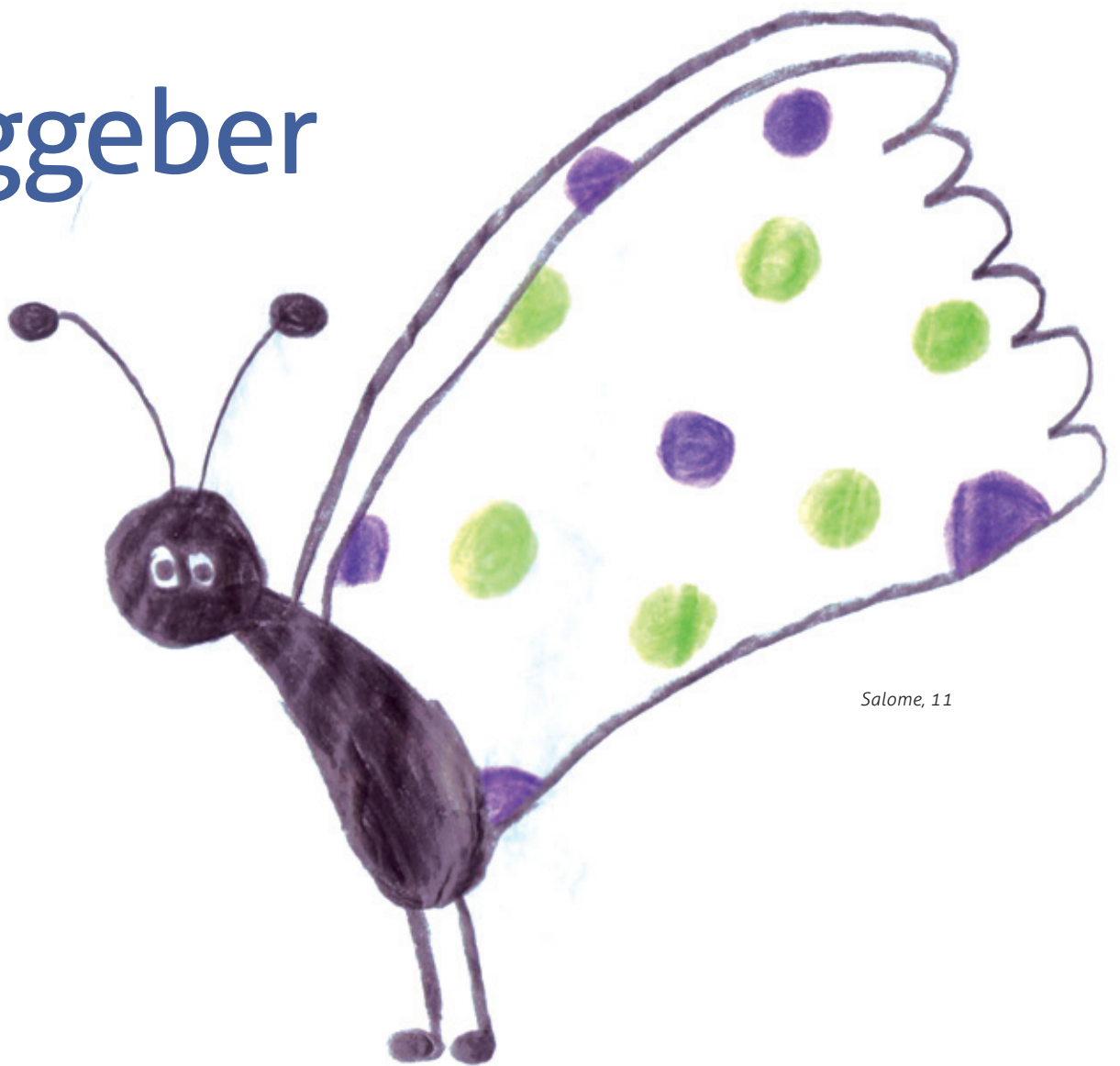
**Zusätzlicher Text:** Jes 49,1-6

**Fürs Gebet:**

**Danken:** Du, Herr, hast uns nicht nur herausgerufen zu dir, sondern uns damit auch einen Auftrag gegeben. Danke, dass du uns eine so grosse Verantwortung gibst. Herr, wir danken dir, dass du uns in dein Wirken mit einbeziehst. Hilf uns, verantwortungsvoll damit umzugehen.

**Bekennen:** Herr, manchmal komplizieren wir deine Botschaft und deine klaren Worte. Dabei ist unsere vermeintliche Logik, unser intellektueller Stolz bei der Verkündigung ein Hindernis. Führe du uns zurück zu deinen einfachen und doch so wirkungsvollen Worten des Evangeliums.

# Auftraggeber



Salome, 11

**Biten:** für Menschen, die aus vielen Kulturen der Erde zu uns gekommen sind und Hilfe erwarten. Schenke uns Liebe und Kreativität, um ihnen in Respekt zu begegnen und die Gute Nachricht zu leben und zu verkünden.

für diejenigen, die wegen ihrer mutigen Verkündigung in Schwierigkeiten geraten sind, und diskriminiert oder verfolgt werden.

für alle, die (in unserer Gemeinde, in unserer Region) einen Dienst für dich ausführen, sei es als Jugendverantwortliche, Mitglieder in Kirchenchören, Sonntagschullehrerinnen, Aktive in der Seniorenarbeit, Dolmetscher in der Predigt, ...

*Aus tiefstem Herzen sangen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Taizé-Abend die Lieder immer und immer wieder.*

